

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

28.5.1894 (No. 143)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 28. Mai.

№ 143.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 28. Mai.

Die Civilehefrage in Ungarn ist nun in das entscheidende Stadium getreten; am Samstag ist die Civilehevorlage zu erneuter Verhandlung an das Magnatenhaus zurückgeschickt worden. An demselben Tage hatte der ungarische Ministerpräsident Weterle in Wien mit dem Kaiser eine längere Konferenz, um dem Monarchen diejenigen Vorschläge zu unterbreiten, die er für unerlässlich hält, um der Vorlage im Magnatenhause eine bessere Aufnahme zu verschaffen, als das erstemal. So viel aus den theilweise recht erheblich von einander abweichenden Mittheilungen der Blätter hervorgeht, ist eine endgültige Entscheidung des Kaisers noch nicht erfolgt; es wird berichtet, die von Herrn Dr. Weterle unterbreiteten Vorschläge erzielten noch gewisse Vorbereitungen in Wien. Liberale Pester Blätter versichern indessen, daß Dr. Weterle keinen Grund habe, die Kabinettsfrage aufzuwerfen, da die Annahme der Vorlage im Magnatenhause ihm in Aussicht gestellt sei. Es ruht ein gewisser Schleier über der Sachlage, und nicht bloß das Ergebnis der Audienz Weterle's beim Kaiser, sondern auch die Vorschläge, mit denen der Ministerpräsident an den Kaiser herantreten ist, sind bisher nicht in ganz klaren Worten der Öffentlichkeit bezeichnet worden. Indessen mag es immerhin bezeichnend für die Situation sein, daß sich die Opposition im ungarischen Magnatenhause, von deren Mitgliedern einige doch sehr intime Beziehungen zu der unmittelbaren Umgebung des Kaisers haben, keineswegs in einer zuversichtlichen Stimmung befindet.

Die französische Ministerkrise zeigt jeden Tag ein anderes Gesicht und es gibt kaum einen republikanischen Politiker von einigem Rufe, der in den letzten Tagen nicht im Zusammenhange mit den Versuchen zur Neubildung des Kabinetts genannt worden wäre. Am Samstag erwartete man, da der Kammerpräsident Dupuy nicht zur Übernahme der Ministerpräsidentenschaft geneigt war, ein überwiegend radikales Ministerium mit Bourgeois oder Brisson an der Spitze; heute hat sich die Situation verändert, und es scheint, da weder Bourgeois noch Brisson oder Feytral dem neuen Kabinet ihren Namen geben wollen, daß schließlich doch Herr Dupuy die Kabinettsbildung durchführen werde. Daß Herr Dupuy nicht besonders leidenschaftlich darnach strebt, seinen Platz als Kammerpräsident mit demjenigen des Ministerpräsidenten zu vertauschen, ist nach seinen früheren Erklärungen begreiflich. Aber der Präsident der Republik sah sich veranlaßt, von neuem an ihn zu appellieren, nachdem die Radikalen auf ihrer Weigerung, die Bildung der Krise in die Hand zu nehmen, beharrten. Auf Wunsch des Herrn Brisson hatte Präsident Carnot am Samstag nochmals Bourgeois zu sich gerufen. Bourgeois beharrte auf seiner Ablehnung und bemerkte, wenn er den Auftrag zur Kabinettsbildung annehme, so würde er ein Ministerium zusammenstellen, das im radikalen Sinne ebenso gleichgültig wäre, wie das Ministerium Casimir Périer in gemäßigter Hinsicht. Als Ministerpräsident würde er seinen Ehrgeiz dazwischen setzen, die Regierungspolitik streng nach seinen radikalen Anschauungen zu lenken; aber er fürchte, hierfür noch weniger eine sichere Mehrheit in der Kammer zu finden, wie Périer für seine gemäßigtere Politik. Er rief dem Präsidenten der Republik Dupuy zu berufen, dem dann die Kabinettsbildung von neuem angeboten wurde. Auf das dringende Ersuchen des Präsidenten übernahm es Dupuy, Mittel für die Lösung der ministeriellen Krise ausfindig zu machen; er machte jedoch die förmliche Übernahme des Auftrags zur Kabinettsbildung abhängig von dem Ergebnisse der Besprechungen, die er mit seinen politischen Freunden pflegen werde. So steht augenblicklich die Sache. Wenn Dupuy ein Kabinet bildet, so wird es ein Konzentrationsministerium sein; die Radikalen würden in einem solchen Ministerium wahrscheinlich durch Bourgeois vertreten sein, dem Dupuy, wie es heißt, das Portefeuille der inneren Angelegenheiten anvertrauen will.

Deutschland.

Berlin, 26. Mai. Seine Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag im Neuen Palais die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Chefs des Generalstabs entgegen.

In Vertretung Seiner Majestät des Kaisers bei der am 28. d. M. stattfindenden Vermählung des Prinzen Karl von Hohenzollern mit der Prinzessin Josephine von Belgien, Tochter des Grafen von Flandern, hat sich Prinz Friedrich Leopold gestern Abend nach Brüssel begeben. Auf Befehl des Kaisers schließt sich in Düsseldorf der Generaloberst der Ka-

vallerie, kommandirender General des 8. Armeecorps Frhr. v. Boe, an.

Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ mittheilt, ist auf ein Begrüßungstelegramm des in Dortmund tagenden Niedersächsischen Kanalvereins an den Kaiser folgende Antwort aus dem Kaiserlichen Zivilkabinet in Dortmund eingetroffen: „Seine Majestät haben Allerhöchst sich über das treue Gedenken der Theilnahme an der Wanderverammlung des Niedersächsischen Kanalvereins lebhaft gefreut und sich zu beauftragen gerührt, der Versammlung Allerhöchst den herzlichsten Dank mit der Versicherung auszusprechen, daß Allerhöchst dieselben dem Projekte der Herstellung eines Kanals vom Rhein bis zur Elbe ihr warmes Interesse auch ferner gerne bewahren werden.“

Der in Mentone gestorbene Generalleutnant z. D. Stein v. Kamienski, hat ein Alter von 74 Jahren erreicht. 1866 war er Kommandeur des 23. Infanterie-Regiments, 1870/71 Chef des Generalstabes des 11. Armeecorps; zuletzt befehligte er die 13. Division.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Uebersicht über die Einfuhr eines einheitlichen Zollsystems für Logo und das Gebiet der Goldküste östlich vom Volta. Der „Reichsanzeiger“ bemerkt zu dem Abkommen: „Es hat sich herbeigeführt als notwendig herausgestellt, ungeachtet der politischen Selbständigkeit die wirtschaftlich zusammengehörigen Gebiete unter die Herrschaft desselben Zolltarifs zu bringen, und es ist zu hoffen, daß die höhere Besteuerung der Spirituosen, des Pulvers und der Gewehre die beiden Regierungen obliegende zivilisatorische Thätigkeit in jenem Theile Afrikas fördert. Der Wegfall des Salzollers wird dem Handel zu statten kommen. Die Erhöhung des Tabakollers und die Einführung einer kleinen Verbrauchssteuer bei einigen wenigen Waaren sollen der Kolonialverwaltung neue Mittel zuführen, um die begonnenen allseitig als die wichtigsten Mittel zur Stärkung des Handelsverkehrs dienenden Wegbauten mit größerem Nachdruck weiter zu führen.“

Am morgigen Tage tritt die Kommission zur Vorberathung der Maßregeln agrarrechtlicher Natur, die zur Beseitigung der Nothlage des ländlichen Grundbesitzes beitragen sollen, hier im Landwirtschaftsministerium zusammen. In die Kommission ist nachträglich auch der freikonserervative Abgeordnete Gamp berufen worden.

Die Jheinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern hat im ersten Monat des laufenden Etatsjahres die Summe von 50,4 Millionen oder 6,3 Millionen mehr als im April 1892 ergeben. An dem Mehr sind die Zölle mit 3,7 Millionen und die Zuckersteuer mit nahezu 1 Million beteiligt. Die Börsensteuer hat im April nahezu eine halbe Million mehr als in denselben Monate des Vorjahres ergeben. Die Post- und Telegraphenverwaltung hat den Monat mit einem Mehr von rund 1,6 Millionen abgeschlossen.

Der „Nordb. Allg. Zeitung“ zufolge wird der Kolonialrath zum 7. Juni einberufen werden. Der Berathungsgegenstand soll eine Grundbuchordnung für Ostafrika bilden.

München, 26. Mai. Der Reichsrathsausschuss empfiehlt, entgegen dem Abgeordnetenbeschlusse, 100.000 M. zur Projektion eines für die große Schifffahrt geeigneten Donau-Main-Kanals wieder einzusetzen. Ferner stimmte er den von der Abgeordnetenkammer beschlossenen Ziffern für die Etats zu Reichszwecken, sowie der Erbschaftsteuer, Stempel und Gebühren, der Bergwerke, Salinen und Salinen zu.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Mai. Aus Galizien wird von einem ausgedehnten Streik der Ziegelerbeiter berichtet: Die gesamten Arbeiter der Ziegeleien des Krakauer und Wieliczkaer Bezirks streiken seit vorgestern. Sie verlangen eine Lohnerhöhung. Die Streikenden mehrerer Ziegeleien nahmen eine herausfordernde Haltung an und zwangen die Weiterarbeitenden, sich dem Strike anzuschließen. Jede Zufuhr fertiger Ziegel ist sistirt. Nach den bedrohten Orten wurde Gendarmerie und Polizei entsandt. Die Eigenthümer der Ziegeleien weigern sich, die Forderungen der Arbeiter anzunehmen.

Italien.

Rom, 27. Mai. Bei der fortgesetzten Berathung über die Finanzvorschläge der Regierung sprach gestern in der Kammer der frühere Minister Luzzati. Er bekämpfte das Programm der Regierung, insbesondere die Salz- und Grundsteuer, sowie die Reduktion der Rente; statt dessen verlangte er Ersparnisse besonders im Eisenbahnwesen. Die italienische Regierung scheint aber trotz der

Schwierigkeiten, die sie bei ihren Finanzreformplänen findet, guten Muthes zu sein und zu glauben, daß sie ihr Finanzprogramm schließlich doch glücklich durchbringen wird. Wie sich die „Voss. Zeitg.“ aus Rom depeeschiren läßt, soll dieser Tage ein Minister in einer Unterredung mit einem Diplomaten geäußert haben: „Wenn anstatt fünfzig Kammerreden ihrer hundert gegen unsere Finanzvorlagen gehalten würden, so wäre es noch besser, denn es würde noch klarer, wie zerfahren die Opposition ist und daß nicht zwei Gegner unter denselben Hut zu bringen sind.“ Und die offiziöse „Riforma“ schreibt: „Nur die Regierung weiß, was sie will, und wird ihrer hohen Aufgabe gewachsen sein. Ihr Programm wird zuguterlegt von einer Mehrheit der Kammer angenommen werden; die endliche dauerhafte Ordnung der Finanzen Italiens wird die mit Reden verschwundene Zeit nicht ganz verloren erscheinen lassen.“ Es haben sich zur Generaldebatte über die Finanzprojekte der Regierung nicht weniger als 91 Deputirte zum Worte gemeldet. Ferner sind bereits 25 Tagesordnungen eingebracht worden. Erwägt man, daß die Kammermitglieder, von welchen die Tagesordnungen ausgehen, berechtigt sind, dieselben vor dem Hause zu begründen, so ergibt sich, daß die Generaldebatte allein ungefähr einen Monat erfordern würde. Es herrscht jedoch die Ueberzeugung vor, daß die Kammer in längstens vierzehn Tagen sich für den Schluß der Debatte entscheiden und zur Abstimmung schreiten werde.

Belgien.

Brüssel, 27. Mai. Die Vermählungsfeier im königlichen Hause vereinigt hier eine Anzahl fürstlicher Gäste. Seine Majestät der König von Rumänien ist gestern Mittag eingetroffen und vom Könige und dem Prinzen Albert am Bahnhof empfangen worden. Nach herzlicher Begrüßung und nachdem sie die Front des auf dem Bahnhofs aufgestellten Karabiniersregiments abgesehen hatten, begaben sich die Monarchen in das Palais des Grafen von Flandern, des Vaters der Braut. Um 1 Uhr traf Prinz Friedrich Leopold von Preußen ein und wurde vom Prinzen Albert, dem Personal der deutschen Gesandtschaft und den Spitzen der Behörden empfangen. Um dieselbe Zeit kam die Königin von Sachsen auf dem Luxemburger Bahnhof an, wofür Familienempfang stattfand.

Amerika.

Washington, 26. Mai. Der amerikanische Botschafter in Berlin, General Ruyon, nahm an der gestrigen Kabinettsitzung theil und gab Auskunft über die Haltung Deutschlands in der Samoafrage. Der Auswärtige Ausschuss des Senats erwägt gegenwärtig die Frage, ob der Rücktritt der Ver. Staaten von dem Berliner Samoaabkommen zweckmäßig erscheine.

Neueste Telegramme.

Schlochau, 28. Mai. Nach dem amtlichen Bericht über die Stichwahl zum Reichstag erhielt Hilgendorf 8348, Probstzinsky 6212 Stimmen.

Metz, 28. Mai. Gestern Nachmittag fand in Kurzel die Grundsteinlegung der evangelischen Kirche, welche dort aus kaiserlichen Privatmitteln errichtet wird, statt. Der Statthalter Fürst Hohenlohe that, in Vertretung des Kaisers, die ersten Hammerschläge.

Pest, 28. Mai. Von angeblich zuverlässiger Seite wird mitgetheilt, daß die Hofwürdenträger der nächsten Abstimmung über die Civilehevorlage im Magnatenhause fern bleiben würden. Die Annahme des Gesetzes soll durch eine Anordnung gesichert werden, welche die Standesbeamten anweist, den Ehegeschließenden auch die kirchliche Trauung zu empfehlen.

Paris, 28. Mai. Dupuy konferirte mit mehreren Politikern und begab sich am Nachmittag in's Elysée. In unterrichteten Kreisen erscheint Dupuy's Erfolg nicht gesichert.

Paris, 28. Mai. In Pontarlier fällt seit gestern Vormittag Schnee.

Charleroi, 28. Mai. Gestern Vormittag fand in Schacht 4 bei Anderluis eine Explosion schlagender Wetter statt. Sechs Bergarbeiter blieben todt, vier wurden verwundet.

St. Petersburg, 28. Mai. Im Gribanow'schen Millionenerbischofsprozeß wurden wegen Testamentfälschung verurtheilt: Graf Sollogub, Tuzlyzn, Keimig und Dabot zum Verlust der Standesrechte und Verschickung nach Sibirien. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 29. Mai. II. Quartal. 72. Ab. Vork.: „Minna von Barnhelm“, Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing. — Minna: Frau Elmreich als Gast. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gardner in Karlsruhe.

Seite Reduktionsverhältnisse: 1 Rthl. = 8 Rmt., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmt., 1 Gulden N. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Pf.

Frankfurter Börse vom 26. Mai 1894.

1 Rthl. = 80 Pf., 1 Rthl. = 80 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 25 Pf., 1 Silber- rübel = 8 Rmt. 20 Pf., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 60 Pf.

Table of market prices for various securities, including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments. Columns list instrument names and their corresponding prices.

Feuerversicherungs-Gesellschaft des franz. Rhön in Paris.

Rechnenschaftsbericht pro 1893. a. Die im Jahre 1893 bestehenden Versicherungen betragen: M. 11,264,891,452. 10 S.

Advertisement for Mammern am Wasserheilanstalt Schweiz. 410 M. Sanatorium für Nervenranke. Includes details about the facility and its location.

R. H. DIETRICH Karlsruhe, Kaiserstrasse 179. Größtes Lager in Krügen, Mandeliten, Vorhänden. Fertige Semden in allen Breislagen.

lebten Bruders, des Landwirths Richard Seig von Blankenloch, erberechtigter und weiden dieselben beauftragt zu den Erbtheilungsverhandlungen innerhalb sechs Wochen bei dem Unterzeichneten...

Handelsregister-Einträge. 3639.2. Die Generalagentur des franz. Rhön in Paris. Huth & Cie. Inhaber: Albert Huth.

Handelsregister-Einträge. 3631. Nr. 8996, 9490, 9250. Säwey in gen. Es wurden eingetragen: 1. In's Firmenregister: Unter Nr. 1. Mai 1894. Zu D. 3. 318: Firma: Mart. Definger, Kornbäckerei, Wehl- und Fruchthandlung in Schwellingen, mit Zweig Niederlassung in Hohenheim.

Handelsregister-Einträge. 3631. Nr. 8996, 9490, 9250. Säwey in gen. Es wurden eingetragen: 1. In's Firmenregister: Unter Nr. 1. Mai 1894. Zu D. 3. 318: Firma: Mart. Definger, Kornbäckerei, Wehl- und Fruchthandlung in Schwellingen, mit Zweig Niederlassung in Hohenheim.

Handelsregister-Einträge. 3632. Nr. 9591/8951. Fabr. In das Firmenregister zu D. 3. 285 wurde eingetragen: Firma Robert Kaufmann in Kaufh., A. Sommerlat in Fabr. Der Inhaber, Herr Adolf Sommerlat, wohnt von heute ab die Bezeichnung der Firma „Adolf Sommerlat“, ohne weiteren Zusatz.

Handelsregister-Einträge. 3633. Nr. 7722. Wieseloch. Zu D. 3. 374 des Firmenregisters, A. D. Engeböck in Wieseloch, wurde eingetragen: Die Firma in Wieseloch.

Handelsregister-Einträge. 3631. Nr. 8996, 9490, 9250. Säwey in gen. Es wurden eingetragen: 1. In's Firmenregister: Unter Nr. 1. Mai 1894. Zu D. 3. 318: Firma: Mart. Definger, Kornbäckerei, Wehl- und Fruchthandlung in Schwellingen, mit Zweig Niederlassung in Hohenheim.

Handelsregister-Einträge. 3631. Nr. 8996, 9490, 9250. Säwey in gen. Es wurden eingetragen: 1. In's Firmenregister: Unter Nr. 1. Mai 1894. Zu D. 3. 318: Firma: Mart. Definger, Kornbäckerei, Wehl- und Fruchthandlung in Schwellingen, mit Zweig Niederlassung in Hohenheim.

Advertisement for Grob. Bad. Staats-Eisenbahnen. Includes information about train services and ticket prices between Karlsruhe and other locations.